

GELD MACHT GIER

Die Spielzeit 2009 / 2010 im Staatstheater Mainz

GELD MACHT GIER lautet das spartenübergreifende Motto, unter dem das Staatstheater Mainz seinen Spielplan bei einer Pressekonferenz präsentierte. Es schafft Raum für konkrete Fragen nach den Fehlentwicklungen unseres Wirtschaftssystems genauso wie nach grundsätzlichen Fragen nach der Bedeutung von Mitgefühl und Solidarität sowie den ethischen und moralischen Grundsätzen unserer Zeit.

Und so wird im Bereich **Schauspiel** die Beschäftigung mit dem Gegenwartstheater konsequent weiter geführt. In den Spielstätten Kleines Haus und TiC Werkraum stehen nur Uraufführungen oder Deutschsprachige Erstaufführungen von Gegenwartsautoren auf dem Programm. Dabei startet die Spielzeit mit einer Bühnenfassung von Schnitzlers „Traumnovelle“ in der Regie von Jan Philipp Gloger im Kleinen Haus und einem Stückauftrag der jungen Daniela Dröscher, „Hundert Blumen machen Arbeit“, in einer Inszenierung von Eva-Maria Baumeister im TiC Werkraum. Im Oktober und November folgen eine Inszenierung des „Anna Karenina“-Stoffes durch Barbara-David Brüesch sowie mit „Der heilige Paulus“ eine Auseinandersetzung mit diesem umstrittenen Heiligen auf Grundlage eines unveröffentlichten Drehbuchs von Pier Paolo Pasolini. Als weitere Autoren werden Lisa Danulat (UA), Enda Walsh (DSE), Falk Richter (UA), Dietmar Dath (UA) und Simon Stephens (DSE) präsentiert. Ihre Werke werden von den Regisseuren Hannes Rudolph, Schirin Khodadadian, Maria Åberg, Matthias Fontheim sowie Martin Oelbermann in Szene gesetzt. Ausgehend von Karl May macht sich André Rößler in seinem Projekt „Durch die Wüste“ auf die Suche nach unserem Umgang mit dem Orient. Und Helmut Köpping geht in „Frau Merkel geht in Therapie“ mithilfe von Interviews und Unternehmensprotokollen den Ursachen und Auswirkungen der Wirtschaftskrise nach. Im Großen Haus werden von Matthias Fontheim Shakespeares „Richard III.“ und von Philip Tiedemann Aischylos' „Perser“ inszeniert.

Nach der Reihe „Gottes starke Töchter“ stellt das **Musiktheater** starke Frauengestalten in aktuellen und speziellen Inszenierungen noch weiter in den Mittelpunkt. Eröffnet wird der Opernspielplan mit Georges Bizets „Carmen“ unter Musikalischen Leitung von Catherine Rückwardt und der Regie von Peer Boysen. Dieser folgen Inszenierungen von Arila Siegert (Henry Purcells „Dido and Aeneas“; Musikalische Leitung: Michael Schneider), Katharina Wagner (Giacomo Puccinis „Madama Butterfly“, ML: Catherine Rückwardt), Matthias Fontheim (Richard Strauss' „Salome“, ML: Catherine Rückwardt) und Tatjana Gürbaca (Bedřich Smetanas „Die verkaufte Braut“). Die Musikalische Leitung der konzertanten Aufführung von Vincenzo Bellinis „Romeo und Julia“ sowie von Jacques Offenbachs „Blaubart“ wird der derzeitige 1. Kapellmeister Thomas Dorsch weiter als Gast am Staatstheater Mainz übernehmen.

Mit Pascal Touzeau präsentiert sich **ballettmainz** unter einem neuen Ballettdirektor und Chefchoreographen sowie einem neuen Ensemble mit zwanzig, vielen schon erfahrenen Tänzern aus Städten wie Paris, Hamburg, Zürich oder New York. In der Spielzeit 2009 / 2010 werden die Zuschauer die neue Kompagnie in vier Programmen, größtenteils Uraufführungen, kennen lernen. Den Auftakt bildet der Abend „Related“, der Arbeiten der miteinander beruflich eng verbundenen Choreographen William Forsythe, Jacopo Godani und Pascal Touzeau präsentieren wird. Es folgt mit „Rebound“ von Marc Spradling, Rafael Bonachela und Pascal Touzeau, mit „Raymonda“ – einer heutigen Übersetzung des klassischen Handlungsballetts durch Pascal Touzeau – sowie mit „The Irin / Der Fluch des Engels“ – einem Abend, der verschiedene Elemente wie Tanz, Schauspiel und Video miteinander verschmelzen möchte – ein sehr breites, ambitioniertes Programm. „Raymonda“ wird vom Philharmonischen Staatsorchester Mainz unter Catherine Rückwardt dabei musikalisch begleitet.

Im **Kinder- und Jugendtheater** stehen Träume im Zentrum des Spielplans. So wird beispielsweise Pamela Dürres „Krücke von unter der Brücke“ uraufgeführt werden (Regie: Thomas Hollaender), das die Geschichte einer Kanalratte erzählt, die sich nichts sehnlicher wünscht, als auf den Mond zu fliegen. Eröffnet wird das Kinder- und Jugendtheater jedoch mit Wajdi Mouawads „Die Durstigen“ (DSE) in einer Inszenierung von André Rößler. Es folgt James Matthew Barries „Peter Pan“ (Regie: Marcus Mislin), Georg Philipp Telemanns „Pimpinone“ (Regie: Svenja Tiedt) und das Jugendclub-Projekt „Die Nibelungen“.